

## Begutachtung der Fläche „ehemaliger Spielplatz Virchowstraße

Gemarkung 1239, Flur 11, Flurnummer 11/252 (775m<sup>2</sup>) und 11/292 (87m<sup>2</sup>), Gesamtgröße 862 m<sup>2</sup>

Das Gelände stellt sich als eine Rasenfläche mit Heckenumzäunung an allen vier Seiten dar. Die Hecke scheint mit der Anlage des Spielplatzes gepflanzt worden zu sein und weist ein dementsprechendes Alter auf. Sie ist sehr vital. Abgesehen von einer Einfahrt begrenzt sie das Gelände komplett. Im Straßenbereich erreicht sie ihre größte Breite mit ca. 3 m. Durch den jährlichen Rückschnitt hat sie jedoch aktuell nur eine Höhe von ca. 1,30 m. Sie besteht aus Berberitze, Cotoneaster, Feuerdorn, Schwarzdorn, Wildrosen, Hasel, Eberesche, Weißdorn, Eibe, wilde Zwetschge, Wolliger Schneeball, Efeu und Brombeeren, Feldahorn und Mahonie. Dieser Arten sind durch ihre Früchte im Herbst und Winter Nahrungsgrundlage für Vögel (siehe anliegende Fotos). Die Hecke findet als Trennung der halben Spielplatzfläche ihre Fortsetzung.

In den Heckenstreifen wurden verschiedene Baumarten gepflanzt.

Auch diese sind augenscheinlich in einem guten Zustand. Zur Straßenseite stehen zwei Ahorn, eine Erle (Stammdurchmesser 33 cm), zwei starke Birken mit 56 und 43 cm Durchmesser. Parallel zum Straßenverlauf, ein paar Meter versetzt, wurden auf der Fläche nach Aussage der Stadtverwaltung letztes Jahr erst drei Robinien gepflanzt. Sie sollen die Birken ersetzen, deren Fällung bereits geplant ist. Geschätztes Alter der Robinien ca. 10 Jahre. Auf der linken Spielplatzseite ebenfalls in der Heckenumrandung befinden sich vier Feldahorn mit geringerem Stammdurchmesser. Auf der rechten Seite stehen im Grenzbereich zwei schwächere Erlen, zwei Holunder, ein Zierapfel und eine Wildpflaume.

Auffallend auf dem Spielplatz ist jedoch ein Solitärbaum, der mittig auf der Fläche steht und durch diesen guten Standort ohne Bedrängnis und gute Versorgung eine beachtliche Höhe und einen Stammdurchmesser von 77 cm besitzt.

Allem Anschein nach handelt es sich um einen Silberahorn.

Der Baum gehört zu den schnell wachsenden Arten und erreicht eine max. Höhe von bis zu 36 m. Ursprünglich in Nordamerika beheimatet, wird er in Deutschland häufig als Park- und Straßenbaum gepflanzt.

Bei den Imkern ist er als exzellente Bienenweide geschätzt. Seine frühe Blüte im Frühjahr bietet den Honigbienen eine der ersten Nahrungsquellen.

Im Gegensatz zu anderen Ahornarten erreicht er aber nur ein max. Alter von 100 Jahren.

Der Abstand zu benachbarten Bäumen oder Häusern ist ausreichend, eine Bedrängung seiner Krone oder Wurzeln weder durch Straßenbauarbeiten oder sonstiger Bebauungen weitgehend ausgeschlossen.

Der hier stehende Baum trägt in seiner Krone einige Mistelansätze. Sie müssten dringend entfernt werden, wenn der Baum stehen bleiben sollte.

Allein schon durch die hohe Anzahl von 19 Bäumen und einer Größe von 900 m<sup>2</sup> sowie der alten, dichten und artenreichen Heckerbepflanzung mit einer Gesamtlänge von ca. 135 m erreicht die Fläche für die heimischen Vogelarten und Insekten als Nist- und Nahrungshabitat eine hohe Bedeutung.

Auch der Silberahorn mit seiner markanten Größe und Funktion als Bienenweide verstärkt die hohe ökologische Funktion dieser Fläche.

Mayen, 12. Oktober 2017

Margot Bechtoldt









